ERGO Direkt
Heil- und Kostenplan vom Zahnarzt zu teuer?
Kostenloser Service – auch für Nichtkunden
Infos unter
0800 / 999 4510
Ein kostenloser und unverbindlicher Service – auch für Nichtkunden
ERGO Direkt
Jetzt informieren

Friedensmission im Eis: "Die nächste Hürde ist immer die schwerste"

Nach neun Monaten Vorbereitung ist es so weit: An Neujahr stechen die vier Israelis und vier Palästinenser der „Breaking the Ice" Friedensmission in See. In 35 Tagen wollen sie einen Berg in der Antarktis erreichen. Bei SPIEGEL ONLINE können Sie durch die neuesten Eintragungen aus dem Tagebuch der Crew das Abenteuer im Eis verfolgen.

ANZEIGE

Mittwoch, 31.12.2003 – 12:54 Uhr

Drucken | Versenden | Merken
Nutzungsrechte | Feedback
Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

ANZEIGE

Mittwoch, 31. Dezember

Die ersten Hürden gibt es bei der Anreise: Als erster Expeditionsteilnehmer macht sich Suleiman al-Khatib auf den Weg nach Südamerika. Drei Tage bevor die anderen Teilnehmer Israel über den Flughafen von Tel Aviv verlassen, reist er vom Westjordanland nach Amman, Jordanien, um von dort über Spanien nach Südamerika zu fliegen. Von Tel Aviv kann er nicht fliegen, ihm fehlt die dafür erforderliche Genehmigung. Suleiman hat Glück: Am Tag nach seiner Abreise wird im Westjordanland eine Ausgangssperre verhängt. Hätte er den Flug am Samstag von Tel Aviv aus nehmen wollen, wäre er in der West Bank stecken geblieben. Am Samstagabend trifft er die anderen Teilnehmer auf dem Flughafen von Madrid.

ANZEIGE

Während Suleiman in Madrid auf die Gruppe wartet, ist Nasser Quass noch in Kairo. Anfang vergangener Woche, am 22. Dezember, wurde der ägyptische Außenminister Maher bei einem Besuch des Tempelbergs von aufgebrachten Palästinensern beschimpft und beleidigt. Nasser gehört zur palästinensischen Delegation, die im Namen Arafats bei einem Besuch in der ägyptischen Hauptstadt die Wogen glätten soll. Wir fragen uns: Wird Nasser es schaffen, noch rechtzeitig vor Expeditionsbeginn am 1. Januar in Chile zu sein?

Und noch etwas sorgt an diesem Reisewochenende für Nervosität: Nasser hat eine Reihe anonymer Drohungen erhalten, die ihn davor warnen, an der Expedition teilzunehmen. Die Drohungen betreffen seine gesamte Familie. Er ist höchst beunruhigt, vor allem weil die Expedition ihn für fünf Wochen von seiner Familie trennt. Wie wird er mit diesen Drohungen umgehen, wenn er in der Antarktis ist und keinen Kontakt zu seiner Familie hat? Gleichzeitig kann er diesen Drohungen seiner Meinung nach nicht nachgeben, weil dies Schwäche zeigen würde - er muss es darauf ankommen lassen und hoffen, dass die Kampfverbände seine Familie in Ruhe lassen.

Als Nasser am Montagabend in Punta Arenas, Chile, eintrifft, ist das Team erleichtert. Die Gruppe wächst schon im Vorfeld der Expedition durch die gemeinsam überwundenen Hürden zusammen.

Eine Reihe ganz anderer Hindernisse ist ebenfalls noch vor Beginn der Expedition zu überwinden. Seit Sonntag wird die aus Deutschland mitgebrachte Übertragungstechnik getestet. Bilder, Texte, Videomaterial

ANZEIGE

werden per Satellitenkommunikation von Punta Arenas, nach Frankfurt übertragen und dort per Eutelsat für Fernsehsender bereitgestellt.

Unser Satellitentechniker Tony Robinson hat als Freiberufler in den vergangenen Jahren in all jenen Krisengebieten gearbeitet, in denen Nachrichtensender auf Satellitenverbindungen angewiesen sind. In der Woche vor Weihnachten aus Afghanistan zurückgekehrt, ist die Expedition für ihn kein normaler Job: "So schnell komme ich sonst nicht in die Antarktis - außerdem es ist ein Projekt, das man unterstützen sollte. Und: ich kann es mit meinem Knowhow tun."

Vielleicht ist das der Grund, weshalb die Expeditionsteilnehmer ein derart bunter Haufen sind. Die Crew ist international: Neben Tony sind drei weitere Engländer dabei Profisegler, die uns Laien einweisen. Zwei französische Bergführer, ein Kapitän aus den USA, ein deutscher Fernsehmacher unterstützen das israelisch-palästinensische "Breaking the Ice"-Team. Weiterhin sind vier Israelis vor Ort - ein Arzt, ein Journalist, ein Kameramann mitsamt Assistent.

Die 20 Personen kommen auf rund anderthalb Tonnen Gepäck - und dabei ist die auf den Booten gebunkerte Verpflegung und Spezialkleidung nicht mitgerechnet. Allein knapp 300 Kilogramm Technik braucht die Übertragung von Bild und Ton während der Reise. Videotelefone mitsamt

ANZEIGE

Flüge schon ab 29 €
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Gran Canaria jetzt -50% günstiger
Hier Gran Canaria Urlaub buchen! Alle Reisen mit geprüfter Qualität.
www.Gran-Canaria.Reisen.de

Lastminute Fuerteventura
Lastminute Fuerteventura günstig buchen! Hier Lastminute TÜV geprüft
www.travel24.com/Fuerteventura

Satellitenübertragungstechnik, Laptops, Kameras und Camcorder und vieles mehr müssen offiziell mit Carnets und so genannten Nämlichkeitserklärungen eingeführt werden. Allein der Generator zur Stromerzeugung wiegt über 20 Kilogramm, den Sprit nicht eingerechnet. Aus Sicherheitsgründen ist die gesamte technische Ausrüstung in zweifacher Ausfertigung dabei - denn wo soll man in der Antarktis einen Laptop oder eine Kamera reparieren?

Die Vorbereitungen zur Expedition laufen auf Hochtouren. Dabei wird jetzt schon deutlich, dass die gesamte Expedition einer inneren Logik folgt, die dem Thema von "Breaking the Ice" entspricht: Menschen kommen einander näher und lernen, Grenzen und Vorurteile zu überwinden, wenn sie in "extremen" Situationen aufeinander angewiesen sind.

Allerdings: Gefragt ist ein langer Atem - und ein hochseefester Magen. Morgen, am1. Januar, beginnt die Expedition mit der Überquerung der als Seglergrab berühmt-berüchtigten Drake-Passage. Die nächste Hürde ist immer die schwerste."

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

Twittern 0

Empfehlen

+ Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

thomascook.de
Computer Test-Sieger Note 1,87 Ausgabe 07/2013
Bis zu 50% sparen
Gran Canaria
7 Tage inkl. Flug pro Person ab 281,- €
Jetzt buchen!

zalando
Jetzt!
Kostenloser Versand!

Breaking the Ice: Nonstop in die Antarktis

Die "Pelagic Australis" mit dem achtköpfigen Team aus Israelis und Palästinensern hat den chilenischen Hafen verlassen. Glückwünsche und Grüße erreichen die Friedensexpedition von Schimon Peres, dem Patriarchen der israelischen Arbeiterpartei, aber auch von Palästinserpräsident Jasser Arafat.

ANZEIGE

Sonntag, 04.01.2004 – 12:02 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

ANZEIGE

www.breaking-the-ice.de

Vier Israelis, vier Palästinenser im Eis: Das Team bei ihrer Vorbereitung in Chamonix

Silvesternacht:

Um Mitternacht war es wie überall auf der Welt: Umarmungen, Küsse und die besten Wünsche fürs neue Jahr. Der nicht eingeweihte Beobachter hätte die kleine Sylvesterparty für ganz normal gehalten - abgesehen davon vielleicht, dass sie im südlichsten Marinestützpunkt der Welt stattfand. Die Teilnehmer der Party hätten in ihrer Heimat Israel und Palästina nicht so leicht zusammen gefunden. Die Mitglieder der "Breaking the Ice"-Expedition wünschten sich "le chaim" und "sacha", Glückwünsche für Leben und Gesundheit, und außerdem, dass das neue Jahr wohl endlich besser werde als 2003 oder 2002 oder 2001 oder eine beliebige Zahl von Jahren vor diesen.

Donnerstag, 1. Januar:

Für Besinnlichkeit oder Katerstimmung war am Neujahrsmorgen keine Zeit. Die "Pelagic Australis" musste weiter beladen werden, frisches Brot und Gemüse kam noch, ebenso wie die endgültig letzte Gelegenheit, Zigaretten zu bunkern.

ANZEIGE

Skipper Steven Willis hatte gute Nachrichten: Die Wettervorhersage für die unberechenbare Drake-Passage war so, dass der Weg vermutlich direkt gewagt werden kann. Die Auskunft sorgt zusätzlich für Unruhe. Kein Zwischenstopp in der Bucht bei Kap Hoorn? Nun wirklich in einem Törn bis in die Antarktis? Alle wissen: Wenn das Boot unterwegs ist, gibt es kein Zurück, keinen Notausstieg.

Während alle Teilnehmer sehr gespannt sind und nervös überlegen, ob sie nicht noch irgendetwas vergessen haben, ist der Initiator der Expedition, Heskel Nathaniel, die Ruhe selbst: "Es ist ein hervorragendes Gefühl, zu dieser Zeit an diesem Ort zu sein. Ich weiß jetzt: Das Schwierigste ist überstanden, die Expedition kann beginnen."

Eine gesunde Einstellung: Monate der Vorbereitung, der Sponsorensuche und Medienarbeit liegen hinter ihm. Bis zur Erschöpfung und darüber hinaus hat er sich und andere angetrieben, um heute hier zu sein. Am 1. Januar 2004 um 13.30 Uhr Ortszeit sticht die "Pelagic Australis" mit dem achtköpfigen Team an Bord in See. Heskel hatte dazu einige Worte parat: "Die Drake-Passage zu durchqueren, 30 Kilometer über antarktische Gletscher zu marschieren und dann einen Berg zu besteigen, der niemals zuvor betreten wurde - all das erfordert

ANZEIGE

Teamwork. Wenn wir das schaffen, dann ist das eine wichtige Botschaft für unsere Völker ebenso wie für die ganze Welt. Wir beweisen damit, dass wir das Unmögliche schaffen. Und das ist genau das, was erforderlich ist, wenn wir Frieden machen wollen."

Kurz nachdem das Boot Fahrt aufgenommen hat, ruft Schimon Peres an: Der Patriarch der israelischen Arbeiterpartei will es sich nicht nehmen lassen, dem Team die besten Wünsche zu überbringen. Die chilenische Marine eskortiert das Boot im Beagle-Kanal bis zum Erreichen der Drake-Passage. Ein weiterer Anruf mit Glückwünschen und Grüßen kommt von Jasser Arafat. Suleiman spricht mit ihm und bittet darum, ihn anrufen zu dürfen, wenn das Team auf dem Berggipfel ist und die Flaggen aufstellt. Avihu ist darüber gar nicht begeistert: "Was hat Arafat mit Versöhnung zu tun? Er hat Juden umgebracht?"

Freitag, 2. Januar:

Die Fronten haben sich längst verschoben: Die Mägen rumoren, das Schiff rollt schwerfällig, aber erstaunlich schnell durch die aufgewühlte See. Alle drei Stunden ist Wachwechsel auf Deck - Suleiman und der Kameramann Colin sind davon allerdings befreit. Sie haben genug damit zu tun, Wasser zu trinken, damit sie nicht völlig dehydrieren.

ANZEIGE

Flüge schon ab 29 €
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Teneriffa Lastminute Rabatt
Hier Teneriffa Urlaub buchen! Bis 50% Lastminute Rabatt sichern.
www.Teneriffa.Reisen.de

Lastminute Fuerteventura
Lastminute Fuerteventura günstig buchen! Hier Lastminute TÜV geprüft
www.travel24.com/Fuerteventur

Den anderen geht es vergleichsweise gut, auch wenn niemand große Töne von sich gibt. Im härtesten und gefährlichsten Seerevier der Welt können sich gefährliche Stürme innerhalb von Minuten zusammenbrauen. Auch in einem hochseetüchtigen Segelschiff ist man den Gewalten nahezu schutzlos ausgesetzt - angeblich sollen in den vergangenen Jahrhunderten über 800 Schiffe in der Drake Passage gesunken sein. Es hilft wenig, die Bordliteratur hierzu zu studieren.

In einem jener reichlich abgegriffenen Bücher schreibt ein Kapitän irgendwann im 19. Jahrhundert: "Sie kennen diese schnell entstehenden Zyklone im Indischen oder Pazifischen Ozean? Es ist ganz ähnlich. Sie haben gelernt, die Zeichen für das schnelle Drehen des Windes zu lesen: das leichte Aufklaren im südwestlichen Himmel, die Bewegung in schnell aufziehenden Wolken, dann der plötzliche Umschlag. Es ist dasselbe hier vor dem Hoorn, nur dass der Wind verrückter ist, die Richtung schneller wechselt, die Nächte länger sind, die See höher ist, das Eis näher... Du bekommst keinen Schlaf. Du wirst so nass, dass du deine Haut mit den Socken ausziehen kannst - wenn du Zeit findest, sie auszuziehen. Aber mit einer guten Portion Glück kommst Du an Kap Horn vorbei und mit der Gnade Gottes wirst du dabei niemand umbringen."

Für SPIEGEL ONLINE stellt Torsten Sewing Berichte und Interviews der Crew-Mitglieder zu einem Tagebuch zusammen.

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Du empfiehlst das. Kommentar hinzufügen

Twittern 0

Empfehlen + Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

ANZEIGE

Breaking the Ice: Friedensmission gerät in schwere See

Schlechte Nachrichten von der "Pelagic Australis": Eine Teilnehmerin der israelisch-palästinensischen Friedensexpedition in die Antarktis hat sich einen Beckenbruch zugezogen. In der Drake Passage geriet das Segelschiff in einen schweren Sturm.

ANZEIGE

Mittwoch, 07.01.2004 - 09:33 Uhr

Drucken | Versenden | Merken
Nutzungsrechte | Feedback
Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

ANZEIGE

Samstag, 3. Januar

Selbst jetzt, zu Beginn des antarktischen Sommers, ist die Sicht in der Drake Passage grau in grau, der Wind feucht und ungemütlich kalt. Olfat, die palästinensische Sportlehrerin aus Haifa, ist fast pausenlos an Deck, sichert die Segel und blickt übers Meer. Jede Welle, jeder Windwechsel ist zu spüren auf der "Pelagic Australis", die im Hafen noch so majestätisch wirkte und jetzt wie eine Nussschale auf den Wellen tanzt.

www.breaking-the-ice.de
Auf der "Pelagic Australis" im Sturm: Dies ist kein Vergnügungsurlaub

ANZEIGE

Wer trotz Wellengang noch Appetit hat, der kann sich von Ziad verwöhnen lassen. Wir haben ganze Hammel dabei, gehäutet, allerdings nicht koscher geschlachtet. Das Hammelfleisch wird uns die nächsten Tage in unterschiedlichen Variationen begleiten, ebenso wie ein mit stoischer Ruhe und steinfestem Magen an den Kochtöpfen stehender Ziad. Währenddessen rutschen Teller von einer Seite des Tisches auf die andere, und darüber hinaus bekommt ein Eigenleben, was nicht festgezurrt ist.

Dies ist kein Vergnügungsurlaub. Die See ist rau, die Unterbringung spartanisch, das Wetter schlecht. Niemand wird bedient, keiner serviert. Jeder ist für sich selbst verantwortlich, und gleichzeitig tragen alle die Verantwortung für das Team. Nach und nach wird bei dieser Überfahrt deutlich, was mit "extrem" gemeint ist: zu erleben, was keiner der Beteiligten vor Jahresfrist auch nur geträumt hätte. Und was die Teilnehmer zusammenschweißt. Das umso mehr, weil diese Expedition ein "Fundraiser" ist, der Jugendprojekte möglich machen soll, die ähnlich wie "Breaking the Ice" gestaltet sind.

Sonntag, 4. Januar

Nach zwei Tagen relativ ruhiger See kam der Sturm ohne Vorankündigung. Wer sich in den ersten Tagen an die Fortbewegung im Schaukelgang gewöhnt hatte, der musste sich schon wieder umgewöhnen. Sogar mit eingezogenen Segeln lag die "Pelagic Australis"

ANZEIGE

Verbrauch (kWh/Jahr) 4000
Postleitzahl
Tarif berechnen

ANZEIGE

ANZEIGE

hart am Wind. Bei 45 Grad Neigung fragten wir uns, wo der Boden geblieben ist. Ein- und Ausstieg aus den Kojen wurde zur akrobatischen Übung, die sich nur antat, wer mal wieder schleunigst und leider nicht schnell genug den Kopf über die Toilette halten musste.

Der starke Seegang forderte dann sogar die erste Verletzte: Olfat wurde in der Nacht durch ihre Kabine geschleudert und hat sich am Heizkörper das Becken und einen Wirbel wahrscheinlich gestaucht. Nun zieht der Schmerz durch ihr gesamtes Bein, und es fällt ihr schwer, die Tränen zurückzuhalten.

ANZEIGE

Druckerpatronen günstig
www.druckerzubehoer.de
35 x ausgezeichnet! Shop TÜV geprüft. Ersparnis bis 95%

1. Platz Tagesgeld 2013
www.konto-testsieger.de/T...
Sie suchen hohe Tagesgeld-Zinsen? Hier sind 30 Banken im Vergleich!
Google-Anzeigen

www.breaking-the-ice.de
Schwerer Seegang: Wo ist nur der Boden geblieben?

Morgens um 5.10 Uhr tauchen die ersten Eisberge auf dem Radar auf. Das Radarbild zeigt nicht nur drei Eisberge von der Größe eines vierstöckigen Hauses, sondern außerdem Eisbrocken so groß wie Autos, von denen jeder Einzelne das Schiff schwer beschädigen und manövrierunfähig machen kann. Bei der Navigation durch fünf Meter hohe Wellen und Gischt lassen sich keine Eisblöcke erkennen. Wenn es sehr dumm läuft sieht man ihn erst wenige Meter zuvor, dann kann es bereits zu spät sein.

Montag, 5. Januar

Ankunft der "Pelagic Australis" auf Deception Island. Die 1829 erstmals betretene Vulkaninsel ist auf jeder Landkarte relativ einfach zu finden, denn sie sieht aus wie ein angebissener Donut und ist ein hervorragend geschützter Naturhafen. Die enge Einfahrt ist auch für erfahrene Kapitäne eine Herausforderung. Ist man wohlbehalten im Inneren des Rings angekommen, bietet sich ein Bild aus einer anderen Welt. Walers Bay heißt die Bucht, schwarzer Sandstrand, rötliche Felsen und schmutziger Schnee ziehen sich von dem 580 Meter hohen Kraterrand ins Tal. Dazwischen die verrosteten Überreste der 1906 aufgebauten norwegisch-chilenischen Walverarbeitungsfabrik. Die Fabrik wurde schon 1931 wieder geschlossen, weil der Produktionsprozess dann direkt auf dem Schiff stattfinden konnte und die Walölpreise in den Keller rutschten. Zwischen den maroden Kesseln nisten Möwen, watschelnde Pinguine flüchten vor uns Eindringlingen.

Nachdem die Walfänger das Weite gesucht hatten, bauten Briten, Argentinier und Chilenen wissenschaftliche Forschungsstationen auf der Insel auf, die nur sporadisch besetzt sind.

Acht Stunden nach der "Pelagic Australis" trifft das zweite Boot, die "Pelagic" wohlbehalten in Walers Bay ein. Kurze Zeit später kommt unser Arzt Arik Shechter zu Visite auf unser Boot. Er vermutet, dass Olfat sich einen Bruch an der Hüfte zugezogen hat. Zu Hause würde man sie einfach ruhig stellen - hier ist es nicht anders. Olfat kann an unserem Tagesausflug und Materialtestlauf nicht teilnehmen.

Das Wetter ist gut, die Kleidung viel zu warm, aber das ändert sich schnell: 30 Minuten später schlägt das Wetter komplett um, aus leichtem Sonnenschein wird ein eisiger Schneesturm. Die Sicht geht gegen null, der jeweils nächste Schritt zählt. Irgendwann haben wir den zweiten Berggipfel geschafft und blicken in eine Bucht. Eisblaue Eisberge schwimmen im Wasser, Pinguine hüpfen über den Strand, ein Seehund räkelt sich wohlig dazwischen. Das Geschrei der Viecher hört man schon einen Kilometer entfernt. Die Pinguine haben Junge, die sich vor dem Wind schützend zwischen den Beinen der Eltern ducken. Wie viel Anstrengung kostet es einen Pinguin, auf diesen Berg zu klettern. Mit

diesen Beinen?

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

Twittern 0

Empfehlen

Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

Die Allnet Flat von Tele2
Es ist Zeit, Ihren Mobilfunktanbieter zu wechseln!
Jetzt informieren...

Bose® Solo TV System
Verbessern Sie Ihr TV-Erlebnis mit einem einzigen Lautsprecher.
Jetzt informieren

Steuern leicht gemacht
Daten eintragen - Steuertipps erhalten - Prüfung & Korrektur der Angaben - Fertig!
Jetzt mehr Steuern sparen!

Créateurs de Beauté

Entdecken Sie unsere heißen Sommerpremieren & lassen Sie sich verwöhnen!
Jetzt kaufen & genießen

News verfolgen

Lassen Sie sich mit kostenlosen Diensten auf dem Laufenden halten: Hilfe

alles aus der Rubrik Reise	Twitter |	RSS
alles aus der Rubrik Aktuell		RSS
alles zum Thema Breaking the Ice		RSS

© SPIEGEL ONLINE 2004
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

MEHR AUS DEM RESSORT REISE

REISEFOTOS

Wo die Welt am schönsten ist: SPIEGEL ONLINE zeigt, warum es sich lohnt, auf Reisen zu gehen.

DIE WELT ALS QUIZ

Reiserätsel: Wie gut kennen Sie sich aus in Ihrem Urlaubsland? Testen Sie Ihr Wissen!

ABGETAUCHT

Faszinierende Unterwasserwelt: Die schönsten Tauchreviere von Ostsee bis Pazifik

INTERAKTIV

Die Welt entdecken: Unsere Leser geben ihre besten Reisetipps weiter - und Sie können mitmachen!

REISERECHT

Ihr gutes Recht: Wie viel Geld bringt eine Kakerlake? Wie eklig darf ein Hotelzimmer sein?

ÜBERSICHT REISE

TOP

congstar Allnet Flat S
Die günstige All-Net Flat in bester D-Netz-Qualität - nur 24,99 €

BahnCard 25
25% sparen. Kombinierbar mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn.

New Visa
Dauerhaft beitragsfrei und weltweit kostenlos Bargeld abheben. Jetzt anfordern.

transparo
Kfz-Versicherungs-vergleich
TEST SIEGER
Tarifportale Kfz-Versicherung
Testsieger
Ausgabe 11/2011
euro

Breaking the Ice: "Warum kann Jerusalem nicht jedem gehören?"

Nacht wird es nicht im antarktischen Mittsommer, der normale Schlafrhythmus ordnet sich längst den Ereignissen unter. Die Stimmung ist angeheizt, bei windstillem Wetter konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf die Diskussion unter Deck.

ANZEIGE

Freitag, 09.01.2004 – 14:43 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

ANZEIGE

Mittwoch, 7. Januar

www.breaking-the-ice.de
Unterwegs entlang der antarktischen Küste: Die "Pelagic Australis" hat eine ruhige Fahrt

Die "Pelagic Australis" liegt an einem ruhigen Ankerplatz in einer kleinen Bucht auf der Insel Cuverville, nicht weit weg vom Festland der antarktischen Halbinsel. Avihu Shoshani, israelischer Rechtsanwalt und Veteran der israelischen Elite Kampfeinheiten, hat schon einiges erlebt. "Aber nie zuvor" erklärt er, "so etwas. Es ist unglaublich. Atemberaubend. Ich kann nicht glauben, dass ich hier bin."

ANZEIGE

Die meisten der acht Palästinenser und Israelis an Bord der "Pelagic Australis" sehen das ähnlich: Sie sind voll des Staunens über ein Land und eine Meereslandschaft, die so ist wie nichts, was sie vorher gesehen haben.

Schneebedeckte Berge erscheinen plötzlich dunkelbraun oder schwarz, abhängig von dem Winkel der Sonne. Bei windstillem, sonnigem Wetter spiegeln sich Berge in weiten Fjorden und schmalen Buchten. Hier und dort schwimmen ein paar scharf geformte Eisberge vorbei, ins Wasser gestreute weiße, hellgraue oder blaue flimmernde Eisbrocken. Und zahllose Pinguine springen neben einem ins Wasser, um ihre nächste Mahlzeit zu suchen.

Der antarktische Mittsommer sorgt dafür, dass der normale Schlafrhythmus sich den Ereignissen längst unterordnet. Nacht wird es nicht, die Welt ist ununterbrochen zur Ansicht da.

Nach dem Abendessen ist die Stimmung angeheizt. Sharon-Anhänger Avihu Shoshani und Nasser Quass, palästinensischer Al-Fatah Aktivist aus Jerusalem, geraten aneinander. Avihu ist der Meinung, dass Israel Frieden wolle, aber keinen palästinensischen Partner finden könne, mit dem das möglich wäre.

Nasser widerspricht: "Die gesamte palästinensische Führung unterstützt das Genfer Abkommen, zwei Staaten für zwei Völker zu haben, nebeneinander im Frieden lebend."

"Gebt ihr uns das Land zurück, das ihr 1967 besetzt habt", fügte Al-Khatib hinzu, "und unseren Teil von Jerusalem, und dann ist es kein Problem, Frieden zu bilden. Wir sollten einander nicht bekämpfen. Wir sollten miteinander sprechen, selbst wenn wir nicht über alles einig sein können."

"Ich stimme dir da zu", sagt Shoshani," aber mit wem sollen wir sprechen? Nur Arafat und den islamischen Fundamentalisten wie Hamas

Verbrauch (kWh/Jahr) 4000
Postleitzahl
Tarif berechnen

ANZEIGE

ANZEIGE

und islamischer Dschihad ist es erlaubt zu sprechen. Ihr habt keine Demokratie wie wir in Israel. Ihr könnt nicht sagen, was ihr denkt. Du hast doch sogar Angst in der Öffentlichkeit einige der Meinungen auszudrücken, die du mir privat mitgeteilt hast."

www.breaking-the-ice.de
Vorbereitung für den Trek ins Eis

Der Franzose Denis Ducroz, Bergführer und Videofilmer, schaltet sich ein: "Warum müsst ihr zwei separate Staaten haben? Warum könnt ihr nicht teilen und in Frieden miteinander leben? Nehmt Jerusalem zum Beispiel, warum kann es nicht jedem gehören? Juden, Muslime und Christen? Schließlich ist Jerusalem für alle drei heilig."

Während das keiner der um den Tisch sitzenden Israelis oder Palästinenser Ducroz erklären kann, stimmen sie doch miteinander überein, seine Idee als völlig indiskutabel zurückzuweisen.

"Dann stimmt es wohl," folgert Ducroz, " dass die Wurzel des Problems die Religion ist. Wenn man nicht diese drei Religionen hätte, die immer wieder in Konkurrenz zueinander stehen, wäre die Sache vielleicht anders."

"Vielleicht," sagt Shoshani, "aber so ist es nicht."

Donnerstag, 8. Januar

Nach einer guten Nacht vor Anker geht das Team für eine kurze Schlauchbootfahrt vom Boot an Land.

Die rund 30 bis 40 Zentimeter großen Eselspinguine watscheln auf den schneebedeckten Steigungen von ihren Nestern zum Wasser, auf der Suche nach Nahrung. Unter den Felsen am Ufer liegen einige alte Walfischknochen, offenbar bei Stürmen ans Land gespült.

Nachdem sie die Pinguine besucht haben, finden Avihu Shoshani, Nasser Quass und Suleiman Al-Khatib Zeit, ihre Debatte von der Nacht vorher fortzusetzen.

Nach dem Mittagessen auf der "Pelagic Australis" versammelt Heskel Nathaniel, Initiator der Expedition, die gesamte Mannschaft an Deck. Doron Erel und Skip Novak geben die erste von vielen Anweisungen für den geplanten Trek der Expedition über das antarktische Eis. Das Gewicht ist möglichst gering zu halten, jedes einzelne Stück der Ausrüstung muss überprüft werden: Ist es wirklich notwendig, funktioniert es zuverlässig? Sicherheit ist oberstes Gebot.

www.breaking-the-ice.de
Friedenstauben von Menashe Kadishman

ANZEIGE

Druckerpatronen günstig
www.druckerzubehoer.de
35 x ausgezeichnet! Shop TÜV geprüft. Ersparnis bis 95%

1. Platz Tagesgeld 2013
www.konto-testsieger.de/T...
Sie suchen hohe Tagesgeld-Zinsen? Hier sind 30 Banken im Vergleich!
Google-Anzeigen

Wenn sie den Gipfel des Berges auf der antarktischen Halbinsel erreicht haben, werden Mitglieder der Expedition eine symbolische Markierungsfahne dort errichten. Und sie werden dem Berg einen Namen geben, der ihre Sehnsucht nach Frieden und ihre Hoffnung, dass die zwei Völker gemeinsam die Hindernisse auf dem Weg zu Frieden überwinden lernen, reflektieren soll.

Noch Tage entfernt vom Erreichen dieses Gipfels, haben die Expeditionsmitglieder ein Gemälde des israelischen Künstlers Menashe Kadishman am Hauptsegel von "Pelagic Australis" angebracht. Über einem blutroten Hintergrund treffen sich zwei Friedenstauben. Sie fliegen über die Expeditionsmannschaft, während diese in Richtung des Berges unterwegs ist.

Wir lichten Anker und entfernen uns langsam von der Insel Cuverville, setzen Segel für die Gerlache Strait und den geplanten Ankerplatz bei Booth Island.

congstar Allnet Flat S
Die günstige All-Net Flat in bester D-Netz-Qualität - nur 24,99 €

BahnCard 25
25% sparen. Kombinierbar mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn.

New Visa
Dauerhaft beitragsfrei und weltweit kostenlos Bargeld abheben. Jetzt anfordern.

transparo
Kfz-Versicherungs-vergleich
TEST SIEGER
Tarifportale Kfz-Versicherung
Testsieger
Ausgabe 11/2011
€uro

Breaking the Ice: Über Gletscherspalten zum ersten Gipfel

Die Teilnehmer der Extremexpedition ins antarktische Eis starten zu ihrem ersten Übungstrek. Der Gipfelsieg soll ein erstes Signal an die Welt sein: Israelis und Palästinenser können gemeinsame Erfolge feiern, wenn sie nur zusammenarbeiten.

ANZEIGE

Montag, 12.01.2004 - 15:17 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

ANZEIGE

Freitag, 9. Januar

Für die Israelis und Palästinenser an Bord hat sich eine angenehme Routine eingestellt: Tagsüber segeln, bei nahezu tagheller Nacht ankern, dazwischen Essen zubereiten und auf Deck die Atmosphäre des antarktischen Sommers genießen. Die Landschaft um uns herum ist wunderschön, und in diesen Küstengebieten ist das Segeln einfach.

www.breaking-the-ice.de

"Pelagic Australis" vor der antarktischen Küste: An bord hat sich ein angenehme Routine eingestellt

ANZEIGE

Es gibt viel Zeit für Unterhaltungen und auch keinen Mangel daran. Die Inhalte der Gespräche reichen von Politik zu Familienthemen - Kindern, Berufe, Gesundheit, Lebensstile. "Weißt du", sagt der Palästinenser Suleiman al-Khatib, "wir sind nicht so unterschiedlich voneinander. Wir haben alle die gleichen Probleme, und wir teilen die gleichen Sehnsüchte und Bedürfnisse. Deshalb denke ich, dass wir lernen können zusammenzuleben - Seite an Seite."

Olfat Haider heilt noch ihre schlimme Prellung aus, die sie sich bei einem Fall auf dem Boot beim Sturm zuzog. Nachdem die Prellung etwas abgeschwollen ist, konnte der Arzt Entwarnung geben: schmerzhaft, aber zumindest kein Bruch. " "Es tut noch immer weh", sagt Olfat, "aber ich glaube, dass ich es schaffe. Ich will es - und es ist wichtig, dass wir alle den Gipfel gemeinsam erreichen."

Aufbruch zum Übungstrek

Heute Morgen liegt Aufregung in der Luft. Auf Hovgaard Island wird die Crew ihren ersten Berg erklimmen. Die Trainingsaktion ist bitter nötig, um den geplanten Trek zu einem bisher nicht bestiegenen Gipfel auf dem Festland der antarktischen Halbinsel zu üben.

Zuerst muss die Ausrüstung vorbereitet werden: Plastikkletterschuhe, Schneeschuhe, Skistöcke, Eisäxte, Kletterschnüre, Karabinerhaken, Seile, Thermosflaschen und Rucksäcke. Dann muss die entsprechende Kleidung angezogen werden: Thermalunterwäsche, Fleece-Jacken, Mützen, Handschuhe, windfeste Hosen und Jacken, Sonnenbrillen.

Als Abschluss sind große Mengen Sonnencreme gefragt. Das gilt auch für die Teilnehmer mit dem dunkelsten Teint, wie die in Äthiopien geborene Yarden Fanta oder Nasser Quass, dessen Vater aus dem Tschad nach

Verbrauch (kWh/Jahr) 4000
Postleitzahl
Tarif berechnen

ANZEIGE

ANZEIGE

Jerusalem kam.

Es dauert eine Weile, bis alle mit allem fertig sind und überprüft haben, ob auch nichts vergessen wurde. Gute Vorbereitung ist unerlässlich für den Erfolg und die Sicherheit des Unternehmens und braucht seine Zeit.

Während am Himmel hier und da ein blauer Flecken auftaucht, wird die Ausrüstung in Schlauchboote gepackt, um an Land zu fahren. Es ist sonnig, als das Team die Ufersteine und den Schnee am Ufer erklimmt. Einige Teilnehmer entledigen sich schnell ihren äußeren Kleidungsschicht, die sie gerade angezogen haben.

www.breaking-the-ice.de
Wasserpfeifenritual an Deck: Nahost in der Antarktis

"Ich begreife das nicht", sagt Ziad, "Ich weiß nie, was ich anziehen soll. Ich fühl mich jetzt wie in einer Sauna." Bevor sie sich auf den Weg zum Gipfel machen, teilt sich das Team in drei Gruppen - jede mit einem erfahrenen Bergführer, angeseilt in einem Abstand von circa vier Metern zwischen ihnen. "Ich möchte, dass ihr alle die Seile fast straff zwischen euch haltet", gibt Expeditionsleiter Doron die Anweisungen. "Dies ist zu eurer eigenen Sicherheit. Der Schnee sieht harmlos aus, aber er versteckt Gletscherspalten, die mehrere Meter breit und zig Meter tief sein können. Wenn einer von uns in so eine Spalte fällt, hängt es von uns anderen ab, unseren Fall zu stoppen. Was ihr dann machen müsst, ist, euch mit euren Skistöcken und Eishacken fest im Schnee zu verankern. Danach erst überlegen wir, wie wir das Problem lösen können."Bei dieser Warnung geht ein respektvoller Angstschauer durch die Gruppe.

"Ich habe nie etwas Vergleichbares gesehen"

Während die Bergführer den heutigen Trek als Spaziergang titulieren, ist das Erreichen des Gipfels des 380 Meter hohen, kegelförmigen Berges für die anderen ein wichtiger Test. Es ist nicht nur eine Probe der physischen Fähigkeiten. Es geht auch ums Prinzip. Den Gipfel zu erreichen ist dazu da, eine Botschaft in die Welt zu senden - zu zeigen, das Israelis und Palästinenser ihre Ziele erreichen können, wenn sie nur zusammenarbeiten.

ANZEIGE

Günstige Flüge schon ab 29€
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Türkei jetzt -50% günstiger
Hier Türkei Urlaub buchen! Alle Reisen mit geprüfter Qualität.
www.Tuerkei.Reisen.de

Lastminute Fuerteventura
Lastminute Fuerteventura günstig buchen! Hier Lastminute TÜV geprüft
www.travel24.com/Fuerteventura

Die Gruppe bewegt sich langsam aber stetig voran, nur für eine kurze Pause und einen Schluck Tee, Kaffe oder Wasser hält sie an. Dann geht es weiter, die Steigung hinauf, Schneeschuhe und Skistöcke lassen die gefrorene Oberfläche knirschen. Als sie oben sind, raub ihnen die Weite der gefrorenen Welt den Atem -- einer Welt der Berge, des Meers und der Eisberge. "Ich komme einfach nicht darüber hinweg, wie wunderschön es hier ist", sagt Avihu. "Ich habe nie etwas Vergleichbares gesehen, und ich möchte jeden einzelnen Moment erinnern. Aber ich befürchte, dass es mir nie möglich sein wird, irgend jemandem verständlich zu machen, wie schön dies alles hier ist."

Circa zwei Stunden nach ihrem Aufbruch erreichen die Mitglieder der "Breaking the Ice"-Expedition ihren ersten Gipfel. Sie reißen die Arme vor Begeisterung hoch und wünschen sich in Hebräisch, Ägyptisch und Französisch: "Glückwunsch zum Gipfel!" Skip Novak belohnt die Bergsteiger mit Schokolade, während Nasser Quass sich hinkniet und im frischen Schnee zu Allah betet.

Aus Sicht der Bergführer war es nicht mehr als ein Hügel. Aber für diese Neulinge in der Welt des alpinen Sports ist es ein richtiger Berg. Hier zusammen zu stehen erfüllt sie mit Stolz - und es ist ein wichtiger Schritt, um den "richtigen" Berg zu besteigen. In wenigen Tagen ist es so weit.

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

congstar Allnet Flat S
Die günstige All-Net Flat in bester D-Netz-Qualität - nur 24,99 €

BahnCard 25
25% sparen. Kombinierbar mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn.

New Visa
Barclaycard New Visa
Jetzt anfordern
Dauerhaft beitragsfrei und weltweit kostenlos Bargeld abheben. Jetzt anfordern.

transparo
Kfz-Versicherungs-vergleich
TEST SIEGER
JETZT VERGLEICHEN
Tarifportale Kfz-Versicherung
Testsieger
Ausgabe 11/2011
euro

Breaking the Ice: Eine Deklaration erregt die Gemüter

Das Basislager in Prospect Point steht. Der Tag des Aufbruchs zu dem namenlosen Berg naht. Die Diskussion zwischen Israelis und Palästinenser der Friedensexpedition über eine Deklaration führt zum Eklat zwischen den Israelis und Palästinensern der Friedensexpedition.

ANZEIGE

Mittwoch, 14.01.2004 - 17:10 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

Verbrauch (kWh/Jahr) 4000
Postleitzahl
Tarif berechnen

ANZEIGE

Samstag, 10. Januar

Nachdem die beiden Schiffe in einer kleinen, geschützten Bucht in der Nähe der ukrainischen Forschungsstation "Vernadsky" Anker geworfen haben, gibt es nicht viel mehr zu tun, als die Abendwärme zu genießen und Pisco zu trinken. Das chilenische Mixgetränk aus Rum, frisch gepressten Limetten, Eis, geschlagenem Eiweiß und Puderzucker ist beinah ebenso bizarr wie die Umgebung. Die Forschungsstation Vernadsky ist unter Antarktis-Reisenden auch als südlichste Bar der Welt bekannt - an diesem Abend werden wir herausfinden warum.

www.breaking-the-ice.de
Die "Pelagic Australis" nähert sich Prospect Point: Wie findet man Aussagen, die von allen akzeptiert werden, und die dennoch stark genug sind

ANZEIGE

Während die Teilnehmer der Expedition, die Bergführer, Schiffscrew und Kommunikationsspezialisten zwischen den Booten und der Station hin und her laufen, entwickelt sich fast unbemerkt eine Party. Vladimir, Vladimir, Vladimir und Yevgeny sind zwei ukrainische Forscher, der Stationschef und der Koch. Sie kommen mit einer Flasche Wodka als Willkommensgeschenk.

Schnell werden die Gläser gefüllt, und die Toasts sind ein Zeichen internationaler Freundschaft. Der Schiffsarzt, Arik Shechter, der aus der Ukraine nach Israel einwanderte, hilft bei der Übersetzung, aber die Begründungen für das nächste Anstoßen werden weniger und weniger deutlich und stoßen auch auf immer weniger Interesse bei den Beteiligten.

ANZEIGE

Als eine Geste der Gastfreundschaft lädt die Crew der "Pelagic" die ukrainischen Freunde zu einem Abendessen an Bord mit gebratenem Lamm, Kartoffelpüree mit Karotten sowie reichlich Wein und Wodka. Alle Versuche einer ernsten Unterhaltung erweisen sich sehr bald als vergeblich.

Nasser Quass, ein Muslim, der keinen Alkohol trinkt, scheint von der Stimmung ganz berauscht. "Ich glaub nicht, was ich hier sehe," sagt er. "Guck dir all diese Israelis, Palästinenser, Franzosen, Amerikaner und Ukrainer an - alle an einem Tisch und alle haben sie Spaß. Jeder spricht eine andere Sprache, und es macht nichts aus, ob man sich wirklich versteht. Sie haben einfach nur eine gute Zeit zusammen. Zu Hause wird mir niemand glauben, wenn ich sage, dass es das ist, was ich in der Antarktis entdeckt habe."

ANZEIGE

Sonntag, 11. Januar

Prospect Point, Antarktis, 66 Grad Süd, 65 Grad West

Die "Pelagic Australis" gleitet sehr behutsam durch die schwimmenden Eisschollen entlang der Küste der antarktischen Halbinsel. Vor einer Woche noch war das Eis in der Bucht zugefroren und Prospect Point für Schiffe unerreichbar. Heute segeln wir bis nahe ans Festland heran.

Aufregung an Bord des Schiffes: Die "Breaking the Ice "-Expedition sieht den Berg, der in einigen Tagen bestiegen werden soll - den Berg, von dem aus die Welt hören soll, dass Menschen aus zwei verfeindeten Völkern sehr wohl all die geschichtlich begründeten Differenz beiseite lassen können, um zusammen an einer besseren Zukunft zu arbeiten.

Vom Schiff aus sieht der Berg nicht sehr hoch aus. - aber die Entfernungen können täuschen.

Das Wetter ist phantastisch - sonnig und warm, windstill und ein Himmel ohne Wolken. Alle an Bord sind leicht bekleidet - ohne Handschuhe oder Mützen. Da die Sonnenstrahlen im Wasser stark reflektieren, sind Sonnenbrillen en vogue - und wir alle hoffen, dass das Wetter für die nächsten Tage so bleibt, um einen reibungslosen Trek durch das Eis zu ermöglichen.

Dennoch, die Expedition muss auf alles vorbereitet sein - also wird dieser Tag genutzt. Skistöcke, Schneeschuhe, Essen und Kochutensilien, Seile und Zelte werden gesammelt, gezählt, auf Vollständigkeit überprüft. Hinten an Deck hilft Kommunikationsspezialist Tony Robinson dem Medientechniker Mario Dieringer die tragbare Satellitenstation, den Generator, Treibstoff und die Computer zusammenzupacken und zu testen. Insgesamt 150 Kilogramm schleppen die Teilnehmer mit aufs Eis, um TV-Material in alle Welt schicken zu können.

Der Expeditionsarzt Arik Shechter stellt seine medizinische Versorgung zusammen - von Aspirin zu chirurgischen Werkzeugen, startklar für jede Eventualität, die den Teilnehmer begegnen können. Kameramann Colin Rosin ist immer zwischendrin dabei und fängt Bilder ein. Denis Ducroz, leitender Bergführer der Expedition, sowie der Kapitän der "Pelagic Australis", Skip Novak, machen sich auf den Weg, um die Route auszukundschaften. Avihu und Suleiman laden währenddessen die Ausrüstung in die Schlauchboote und fahren sie an Land. Bei dem Fußmarsch werden die Schlitten mit all dem beladen, was zu schwer oder zu groß ist, um auf dem Rücken getragen zu werden.

Die Vorbereitungen dauern beinahe den ganzen Tag. Ist die Gruppe erst unterwegs, gibt es kein Zurück mehr.

Die Zusammenarbeit steht in krassem Gegensatz zu der erhitzten Debatte vom Abend zuvor. Dabei wollten die Expeditionsteilnehmer einen gemeinsamen Text für die Deklaration formulieren, die sie auf dem Gipfel verlesen. Gesucht sind Worte, die starken Widerhall sowohl bei Israelis als auch bei Palästinensern finden.

Wie findet man Aussagen, die allgemein genug sind, um von allen akzeptiert zu werden, und die dennoch stark genug sind, um die eigentliche Botschaft zu liefern? Die Unterhaltung begann zunächst ruhig. Heskel schlägt vor, dass die Erklärung die einfache Tatsache beinhalten sollte, dass das Team zu dem Schluss gekommen ist, dass Israelis und Palästinenser zusammen in Frieden leben können.

"Das ist das, was wir hier untereinander feststellen," sagt Heskel, "Wir sind nun seit zehn Tagen zusammen - seht, wie wir zusammen auskommen. Das sollte unsere Botschaft an die Welt sein: dass wir es können und dass es getan werden kann." Der Vorschlag stieß auf breite Zustimmung.

Die Atmosphäre lud sich auf, als Suleiman vorschlug, dass die Erklärung doch detaillierter sein müsse und eine Ablehnung gegenüber der Mauer beinhalten solle, die gerade von Israel gebaut wird. Doron bemerkte dazu, dass es nicht der Sinn der Expedition gewesen sei, dem Ganzen eine politische Note zu geben. Dass es um Menschlichkeit ging und gehen sollte.

Als Ziad vorschlug, dass die Erklärung jegliche Gewalt ablehnen sollte, argumentierte Avihu, dass Israels Aktionen gegen die Palästinenser keine Gewalt sein, sondern eher Selbstschutz. Je länger die Unterhaltung dauerte, umso bitterer wurde sie. Avihu wurde wütend, als Nasser argumentierte, dass Israel und die Juden kein eigentliches Recht auf das hätten, was sie den Tempelberg Jerusalems nennen - dort, wo die al-

congstar Allnet Flat S
Die günstige All-Net Flat in bester D-Netz-Qualität - nur 24,99 €

BahnCard 25
25% sparen. Kombinierbar mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn.

New Visa
Dauerhaft beitragsfrei und weltweit kostenlos Bargeld abheben. Jetzt anfordern.

transparo
Kfz-Versicherungs-vergleich

Tarifportale Kfz-Versicherung
Testsieger
Ausgabe 11/2011
€uro

Breaking the Ice: "Pelagic Australis" ist vom Eis eingeschlossen

Der erste Tag auf dem Eis. Mit Schneeschuhen, Rucksäcken und hinter sich das schwere Gepäck auf Plastikschlitten bricht die israelisch-palästinensische Expedition auf zu "ihrem" Berg. Der Berg, dem sie einen Namen geben werden, der ihre Sehnsucht nach Frieden symbolisieren soll.

ANZEIGE

Donnerstag, 15.01.2004 – 11:57 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

ANZEIGE

Montag, 12. Januar

Als die Teilnehmer der Friedensmission diesen Morgen erwachen, sind sie bereit, die mehrtägige Wanderung über das Eis in Angriff zu nehmen. Aber die Natur hat sich gegen sie verschworen: Die "Pelagic Australis" ist von Eisbergen und Meereseis eingeschlossen. Mehrere Stunden der Organisation und ein flinkes Betakeln von Seiten des Kapitäns Skip Novak sind nötig, bevor es endlich gelingt, Menschen und Ausrüstung ans Ufer zu transportieren. Auch dann vergehen noch einige Stunden, bis alles zum Aufbruch bereit ist.

www.breaking-the-ice.de

ANZEIGE

Endlich sind sie fertig. Mit Schneeschuhen, Rucksäcken und hinter sich das schwere Gepäck auf Plastikschlitten bricht die Expedition auf. Leiter Doron Erel ordnet an, dass sich die acht Israelis und Palästinenser in zwei Vierergruppen mit Seilen aneinander binden. Wann immer sie sich in den nächsten Tagen in Bewegung befinden, werden sie in der Seilschaft sein - eine Sicherheitsmaßnahme gegen die zahlreichen tiefen Gletscherspalten, die von einer dicken Schneeschicht verdeckt sind. Falls ein Mitglied des Teams in ein Loch fallen sollte, müssen die anderen schnell reagieren und ihn wieder herausziehen. Ohne Seile - und Teamwork - würde sich die Gefahr vervielfachen.

In der Nacht vor dem Aufbruch stritt die Gruppe über den Namen, den sie dem bisher noch unbestiegenen und daher auch unbenannten Berg geben wollen - ein Name, der ihre Sehnsucht nach Frieden symbolisieren soll. Wie üblich verstrickten Avihu und Nasser sich in ihrer Argumentation und waren bei jeder Nuance eines neuen Vorschlags von dem jeweils anderen unterschiedlicher Meinung. Schließlich lag es an Heskel und Ziad, für Ruhe zu sorgen. Und auch wenn sich die Gemüter dann abkühlten, blieb die Diskussion jedoch vorerst ohne Ergebnis.

Das Besondere an dieser Friedensexpedition ist, dass eben Nasser und Avihu, die am Abend noch so zerstritten waren, am nächsten Morgen aneinander gebunden in derselben Seilschaft die ersten Schritte machen, aufeinander angewiesen und sich gegenseitig helfend. Immer wieder zeigen die Teilnehmer der Expedition, dass sie in der Lage sind, gut zusammenzuarbeiten auf einer persönlichen Ebene, unabhängig von ihren politischen Differenzen.

Ihr Glück an diesem Tag ist, dass das außergewöhnlich schöne antarktische Sommerwetter weiterhin anhält. Deshalb tragen die meisten

Verbrauch (kWh/Jahr) 4000
Postleitzahl
Tarif berechnen

ANZEIGE

ANZEIGE

nur ihre Thermounterwäsche - und sparen sich Lagen wärmerer Kleidung für kältere Tage. Alle werden noch mal daran erinnert, sich gut mit Sonnencreme einzureiben, da die Strahlung nicht zu unterschätzen ist.

In dieser Zeit des Jahres wird es hier im Süden nie richtig dunkel. Die Sonne verbirgt sich gerade so hinter dem Horizont, und der Himmel bleibt die Nacht hindurch erleuchtet. Und so können die Teilnehmer, während sie ihr nächstes Camp errichten, die Zelte aufbauen und die Schlafsäcke entrollen, einen phantastischen Blick genießen: links das Meer mit vereinzelten Eisschollen, eingerahmt von den schneebedeckten Bergen im Hintergrund; rechts und viel näher als in den vorherigen Tagen, der Berg - auf den bisher noch kein Mensch einen Fuß gesetzt hat. Ihr Berg.

Die dunkelbraunen Hänge des Berges werden von leuchtend weißem Schnee abgegrenzt - bis hin zum Gipfel. Ihrem Gipfel. Wenn das Wetter so bleibt, werden sie ihn in zwei bis drei Tagen erreichen.

Als sich das Team im Camp niederlässt, beginnen die Kocher zu zischen und bringen zunächst Tee, dann Suppe, dann Nudeln hervor. Ein willkommenes warmes Essen inmitten einer gefrorenen Landschaft.

Colin bringt jedem ein paar Tai-Chi-Übungen bei. Jeder bekommt noch eine weitere Tasse Tee. Dann ziehen sich die beiden Frauen für die Nacht auf dem Eis zurück in ihr gemeinsames Zelt - die arabische Israelin Olfat und die äthiopische Jüdin Yarden.

ANZEIGE

Druckerpatronen günstig
www.druckerzubehoer.de
35 x ausgezeichnet! Shop TÜV geprüft. Ersparnis bis 95%

Geburtstagseinladungen
wunderkarten.de/Geburtstag
Persönliche Einladungskarten. Unsere Kunden bewerten: SEHR GUT!

Google-Anzeigen

Bald sind auch die anderen müde genug, ihre Zelte aufzusuchen. Der letzte Kocher wird ausgemacht, und nachdem der letzte Zeltreißverschluss hochgezogen ist, wird es still: Eine der letzten Nächte vor dem Ziel hat begonnen.

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

Twittern 0

Empfehlen

Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

Das kostenlose Girokonto
Bezahlen zahlt sich aus: 10ct Gutschrift pro Kartenzahlung. Einmalig: 50€ Gehaltsprämie.
Mehr erfahren

Ich mach' das jetzt!
Deutschlands große Heizungsmodernisierungs-Aktion: Sparen Sie mit ERDGAS + Solar!
An der Aktion teilnehmen!

Ihre Direktversicherung
Mit der günstigen Autoversicherung von Direct Line bis zu 250 Euro sparen.
Jetzt Angebot berechnen!

Condor Eintagsfliegen

Früher oder später fliegen wir Sie. Besser früher. Traumziele schon ab 49,99 Euro.
Jetzt buchen

News verfolgen

congstar Allnet Flat S
Die günstige All-Net Flat in bester D-Netz-Qualität - nur 24,99 €

BahnCard 25
25% sparen. Kombinierbar mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn.

New Visa
Barclaycard New Visa
Jetzt anfordern
Dauerhaft beitragsfrei und weltweit kostenlos Bargeld abheben. Jetzt anfordern.

transparo
Kfz-Versicherungs-vergleich
BIS ZU 850 EUR SPAREN
Tarifportale Kfz-Versicherung
Testsieger
Ausgabe 11/2011
euro

Breaking the Ice: Eine Botschaft nach Hause

Es ist geschafft: Die israelisch-palästinensische Friedensmission hat "ihren Berg" erreicht und ihm einen Namen gegeben. Tränen fließen und eine Champagnerflasche wird geköpft.

ANZEIGE
Hello Tomorrow Emirates
z. B. Adelaide, Perth oder Sydney

Freitag, 16.01.2004 – 15:14 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

Verbrauch (kWh/Jahr) 4000
Postleitzahl
Tarif berechnen

ANZEIGE
MS EUROPA 2
TRADITION UND MODERNE IN DEN METROPOLEN AM GOLF
Vom 17.11.2013 bis zum 25.11.2013 - 8 Tage
ab 4.990.- EUR
JETZT BUCHEN
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Donnerstag, 15. Januar

15 Tage nachdem die Yacht "Pelagic Australis" in Puerto Williams in See stach und nach einem Tag Verspätung durch dasa schlechte Wetter haben die Mitglieder der israelisch-palästinensischen Antarktisexpedition "Breaking the Ice" heute ihr Ziel erreicht: den Gipfel des bisher unbestiegenen Berges nahe Prospect Point auf der antarktischen Halbinsel, und sie widmen ihren Erfolg dem Frieden.

www.breaking-the-ice.de
"Berg der israelisch-palästinensischen Freundschaft"

ANZEIGE
präsentiert von SPIEGEL ONLINE
Zusätzlich aktuelle Ausgabe GRATIS LESEN!
Die Attacke.
Jetzt 5 Ausgaben für nur € 9,90
Hier bestellen
Hier günstiges Mini-Abo testen!

Starke Winde und Schnee begrüßen die Teammitglieder am Donnerstag, als sie am Morgen des anvisierten Gipfeltages aufwachen. Der israelische Expeditionsleiter Doron Erel und der Bergführer aus Chamonix, Denis Ducroz, diskutieren, ob es sinnvoll ist, die geplante Route zum Gipfel zu nehmen, die die im Eis unerfahrenen Israelis und Palästinenser über gähnende Gletscherspalten führen würde. Nach einer Stunde geben sie dennoch grünes Licht. Das Team wird sich zum Gipfel aufmachen.

Mit Harscheisen und Eispickel ausgerüstet, steigen die Teammitglieder langsam über den Gletscher, der zur felsigen Teil des Berges führt. In zwei Seilschaften à vier Personen sind sie nicht nur symbolisch aneinander gebunden: Diese Israelis und Palästinenser übernehmen Verantwortung für das Leben der anderen in der Kette.

Die Wolken erschweren es, den Gipfel zu finden. Doch schließlich, um 16 Uhr, nach viereinhalb Stunden Kletterei, am vierten Tag des Aufstiegs und mehr als 13.000 Kilometer entfernt von ihrem Zuhause in Nahost stehen sie auf einem Fleck circa 1000 Meter über dem Meeresspiegel, wo noch nie zuvor ein Mensch gewesen ist.

Auf dem Gipfel verliest der Organisator der Expedition, Heskel Nathaniel, eine von der gesamten Expedition verfasste Erklärung. Sie drückt den Glauben der acht aus, dass Israelis und Palästinenser ihre großen Differenzen ohne Gewalt lösen können. Heskel verkündet dann die Entscheidung des Teams, die nach Tagen der heißesten Diskussionen gefallen ist: den Berg auf "Berg der israelisch-palästinensischen Freundschaft" zu taufen.

Der Name scheint wenig spektakulär, aber er spiegelt die gemeinsame Erfahrung der Teammitglieder wider. Die Israelis und Palästinenser waren vor diesen 15 Tagen einander noch total fremd und haben gelernt, zusammen zu leben, zu arbeiten und sogar zu lachen. Sie haben

ANZEIGE

beschlossen, die vergebliche Suche nach einer Einigung zum Frieden auf politischer Ebene zu Gunsten einer Annäherung auf persönlicher Ebene aufzugeben.

Die Feier auf dem Gipfel ist unförmlich und etwas unterschiedlich: Die drei palästinensischen Männer knien nieder zum muslimischen Gebet. Die Israelis köpfen eine Flasche Champagner für alle. Der Palästinenser Ziad Darwish ist zu Tränen gerührt: "Dieser Moment ist so wunderschön: zu sehen, dass Israelis und Palästinenser dieses gemeinsam geschafft haben. Und zu Hause tun wir uns gegenseitig all diese schrecklichen Dinge an."

ANZEIGE

Günstige Flüge schon ab 29€
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Lastminute Fuerteventura
Lastminute Fuerteventura günstig buchen! Hier Lastminute TÜV geprüft
www.travel24.com/Fuerteventura

Gran Canaria jetzt -50% günstiger
Hier Gran Canaria Urlaub buchen! Alle Reisen mit geprüfter Qualität.
www.Gran-Canaria.Reisen.de

Der israelische Bergführer Doron Erel ist erleichtert: "Die Israelis und Palästinenser haben etwas Einzigartiges zusammen gemacht, etwas, was eine derartige Zusammenarbeit und ein derartiges Engagement benötigt, das du - wenn überhaupt - selten bei uns findest. Ich kann nicht sagen, wie froh ich bin, wie gut wir miteinander ausgekommen sind und wie gut jeder Einzelne sich verhielt. Keiner glaubt, dass wir durch Bergsteigen Frieden bringen. Doch jeder sollte wissen, was Israelis und Palästinenser schaffen, wenn sie es nur wollen. Ich hoffe, dass das die Leute zu Hause denken, wenn sie hören, was wir geschafft haben."

Und dieses Signal will die Friedensmission ins Eis an ihre Völker zu Hause schicken: Wie das Bergsteigen benötigt auch Frieden ein großes Engagement. Diese Israelis und Palästinenser haben sich aufgemacht in die Antarktis, um diese Botschaft nach Hause zu schicken.

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

Twittern 0

Empfehlen

+ Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

Sonder-Tausch-Aktion!
Die erste 2-€-Münze mit dem neuen König! Zum Abschied von Königin Beatrix der Niederlande!
Hier zum Shop

Kein Haken
Exklusiv für Neukunden: nur 4,95 Euro/Trade für 12 Monate.
Jetzt wechseln

-50 % bei Marc O'Polo
Bis zu -50% auf die Spring/Summer Kollektion Hier geht´s zum Shop!
Hier zum Shop

Erholsamer Familienurlaub

Entspannung für die ganze Familie - Jetzt kinderfreundliche Hotels auf Dertour.de buchen
Zu den Angeboten

News verfolgen

Lassen Sie sich mit kostenlosen Diensten auf dem Laufenden halten: Hilfe

alles aus der Rubrik Reise Twitter | RSS

alles aus der Rubrik Fernweh RSS

congstar Allnet Flat S
Die günstige All-Net Flat in bester D-Netz-Qualität - nur 24,99 €

BahnCard 25
25% sparen. Kombinierbar mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn.

New Visa
Barclaycard New Visa
Jetzt anfordern
Dauerhaft beitragsfrei und weltweit kostenlos Bargeld abheben. Jetzt anfordern.

transparo
Kfz-Versicherungs-vergleich
SCHNELL & EINFACH TARIFE VERGLEICHEN
Tarifportale Kfz-Versicherung
Testsieger
Ausgabe 11/2011
€uro

Friedensmission erreicht ihr Ziel: "Wie ein Stein, der ins Rollen kommt"

Nach einer langen Reise von ihrer Heimat von Nahost in die Antarktis haben sie ihr gemeinsames Ziel erreicht: Die acht Israelis und Palästinenser der Extremexpedition tauften den Gipfel eines bisher unbestiegenen Berges als Symbol der Hoffnung auf Frieden zwischen ihren Völkern.

ANZEIGE

Freitag, 16.01.2004 – 12:08 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

Verbrauch (kWh/Jahr) 4000
Postleitzahl
Tarif berechnen

ANZEIGE

www.breaking-the-ice.de
Gipfelsieg und Zeichen an die Welt: "Der Berg der israelisch-palästinensischen Freundschaft"

"Wir haben ihn 'Berg der israelisch-palästinensischen Freundschaft' genannt", meldete Expeditionsleiter Heskel Nathaniel am Donnerstag per Satellitentelefon nach Santiago. "Indem wir den Gipfel erreicht haben, haben wir bewiesen, dass Palästinenser und Israelis in gegenseitigem Respekt und Vertrauen zusammenarbeiten können", las er aus einer von den jeweils vier israelischen und palästinensischen Teilnehmern vereinbarten Erklärung vor.

Der Gipfelsieg auf dem 997 Meter hohen Berges im ewigen Eis der Antarktis ist der Höhepunkt der Reise der acht Männer und Frauen. Vor 16 Tagen, am Neujahrstag, stachen sie mit der "Pelagic Australis" vom chilenischen Hafen Puerto Williams aus in See. Die fast 1000 Kilometer lange Fahrt zur Antarktis ging durch eines der gefährlichsten Gewässer der Welt, in dem das Team einen schweren Sturm überstehen musste. Zu Fuß ging es dann zum "Berg der israelisch-palästinensischen Freundschaft" weiter.

ANZEIGE

Am Donnerstagmorgen noch war wegen heftiger Winde und Schneefall fraglich, ob Expedition die letzte Etappe zum Berg wagen konnte. Doch am Abend des vierten Tages ihrer Trekkingtour über das Eis erreichte das Team "ihren" Gipfel. Ihren Erfolg feierten die Teilnehmer auf ihre eigene Art: Während die Israelis eine Flasche Champagner köpften, knieten die drei palästinensischen Männer zum Gebet nach Mekka nieder. Der Palästinenser Ziad Darwish war zu Tränen gerührt und erzählt im Tagebuch bei SPIEGEL ONLINE: "Dieser Moment ist so wunderschön: zu sehen, dass Israelis und Palästinenser dieses gemeinsam geschafft haben. Und zu Hause tun wir uns gegenseitig all diese schrecklichen Dinge an."

Der israelische Bergführer Doron Erel ist erleichtert, dass die Mitglieder des Projekts so gut miteinander ausgekommen sind: "Keiner glaubt, dass wir durch Bergsteigen Frieden bringen, doch jeder sollte wissen, was Israelis und Palästinenser schaffen, wenn sie es nur wollen." Und dieses Signal will die Friedensmission ins Eis in die Welt senden: Wie das Bergsteigen benötigt auch Frieden ein großes Engagement.

ANZEIGE

Mehr auf SPIEGEL ONLINE

ANZEIGE

- **Breaking the Ice:** Eine Botschaft nach Hause (16.01.2004)
- **Friedensmission:** Die Hoffnung segelt mit (31.12.2003)
- **Israelisch-palästinensische Expedition:** Frieren für den Frieden (12.11.2003)

PKV Selbständige ab 59 €
www.pkv-vergleich-direkt.de
Günstige PKV für Selbständige Freiberufler, etc. ab 59 €

Intern. Kulturmanagement
www.isw-freiburg.de
Bachelor, 7 Semester Wirtschaft, Kultur, Sprachen
Google -Anzeigen

Die Mitglieder der Expedition sind keineswegs typische "Friedensengel": Zwei der palästinensischen Teilnehmer waren zuvor in israelischen Gefängnissen inhaftiert - einer wegen Angriffs auf einen Polizisten und einer wegen Terrorismus. Ein anderer Palästinenser ist ein Vetter des größten Dichters der Palästinenser, Mahmud Darwisch, Verfasser der palästinensischen "Unabhängigkeitserklärung". Zwei Israelis gehörten ehemals zu einer Eliteeinheit der Streitkräfte.

"Ihr Leben wird nie wieder so sein wie zuvor", ist sich Organisator Nathaniel über die Teammitglieder im Klaren. "Ich glaube an die Macht der Symbolik", sagte er. Natürlich gebe es kleingläubige Zyniker, die an der Möglichkeit von Veränderungen zweifelten. Nathaniel ist jedoch "sicher, dass unser Beispiel andere Menschen inspirieren wird". Es sei "wie ein Stein, der ins Rollen kommt".

Organisiert wurde die Expedition von der Gruppe Extreme Peace Missions, unterstützt vom israelischen Peres-Zentrum für Frieden und nach Angaben der Veranstalter auch vom palästinensischen Präsidenten Jassir Arafat, Uno-Generalsekretär Kofi Annan sowie den Friedensnobelpreisträgern Dalai Lama und Michail Gorbatschow.

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

Twittern 0

Empfehlen

Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

Silbermünze zum Nennwert
Sichern Sie sich jetzt die offizielle 10-Euro-Münze „Herkules" für 10,- Euro!
Hier zum Shop

HSE24 Trend & Style-Woche
Unsere HSE24 Stars, Experten und Designer präsentieren Ihnen die kommenden Kollektionen.
Seien Sie exklusiv dabei…

Investition in Rohstoffe
bis zu 12 % Rendite p.a., inflationsgeschützt, schon ab 10.000 EURO Einlage
Mehr Informationen

Rendite von bis 11% p.a.

Investieren Sie in die Königsklasse unter den Rohstoffen: Holz. Nachhaltig und krisenfest
Informationen anfordern!

News verfolgen

Lassen Sie sich mit kostenlosen Diensten auf dem Laufenden halten: Hilfe

alles aus der Rubrik Reise	Twitter |	RSS
alles aus der Rubrik Fernweh		RSS
alles zum Thema Breaking the Ice		RSS

Douglas
SO SCHÖN KANN SPAREN SEIN!
HR
bisher 33,99
JETZT 27,99
JETZT SHOPPEN

Feedback für die Friedensmission: Daheim schmälert Skepsis die Begeisterung

Von Ulrike Putz

Weltweit wird über die israelisch-palästinensische "Breaking the Ice"-Expedition berichtet. Im Nahen Osten, der Heimat der Teammitglieder, ist das Medienecho gespalten. Die palästinensische Presse berichtet enthusiastisch und regelmäßig, in den israelischen Zeitungen erscheinen nur wenige Berichte versteckt im Sportteil.

ANZEIGE
Hello Tomorrow, Emirates
Jetzt mehr entdecken
Hier klicken ▸

Mittwoch, 21.01.2004 – 16:42 Uhr

Drucken | Versenden | Merken
Nutzungsrechte | Feedback
Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE
Douglas
MAC GIVENCHY O·P·I
JETZT SHOPPEN

www.breaking-the-ice.de

Segeltörn in die Antarktis: Für die israelische Presse ein sportliches Abenteuer

Berlin - Der Durchbruch kam mit dem BBC. Als der englischsprachige World Service im Dezember mit der "Breaking the Ice"-Crew Kontakt aufnahm, war klar, dass das Team die wichtigste Hürde genommen hatte: Denn es ist eines, zu acht eine Friedensmission ins ewige Eis der Antarktis zu unternehmen, dort einen Berg zu besteigen und zu taufen. Das andere, viel Wichtigere ist, für die hochsymbolische Reise genug Öffentlichkeit zu bekommen.

Nachdem dank des BBC in aller Welt von den Plänen der vier Israelis und vier Palästinensern zu hören war, rissen die Medienanfragen nicht mehr ab. Endlich mal eine gute Nachricht aus dem Nahen Osten, freuten sich die Redaktionen und berichteten über die hoffnungsfrohen Idealisten, die mit ihrer Reise ein Zeichen für die Verständigung und Versöhnung ihrer verfeindeten Völker setzen wollen.

ANZEIGE
präsentiert von SPIEGEL ONLINE
Zusätzlich aktuelle Ausgabe GRATIS LESEN!
Die Attacke.
Jetzt 5 Ausgaben für nur € 9,90
▸▸ Hier bestellen
Hier günstiges Mini-Abo testen!

Über 200 Artikel aus Australien, Ungarn, Brasilien, Russland und vielen anderen Ländern hat "Breaking the Ice" inzwischen auf ihrer Homepage gesammelt. Bei SPIEGEL ONLINE verfolgten Tausende von Lesern mittels des Expeditionstagebuchs, wie die Crew auf der "Pelagis Australis" in schwere See gerieten und wie sie "ihren" Berg bezwang.

Wie aber steht es mit den Medien in der Heimat der acht Friedensaktivisten? Schließlich soll die Friedensmission vor allem in Israel und Palästina einen Denkanstoß geben, dass man Hindernisse überwinden kann, wenn man nur an einem Strang zieht - dazu müssen jedoch die Medien mitziehen. In Palästina tun sie es, die großen Tageszeitungen in Ramallah berichteten immer wieder auf Seite eins über die Expedition.

"Die Reise hat eine Menge Aufmerksamkeit bekommen, die Leute wollen auf dem Laufenden gehalten werden", sagt Khalil Assali, der für den amerikanischen Auslandsradiosender "Voice of America" die palästinensische Presselandschaft beobachtet. Eine große Zahl von kleinen Verbänden und Vereinen hätte der Crew mit Zeitungsannoncen viel Glück gewünscht.

Dass die Leser in den Städten und Dörfern Palästinas geradezu auf Nachrichten aus der Antarktis warten, wie Assali sagt, mag damit zusammenhängen, dass es eine Seltenheit ist, wenn Palästinenser an einer

internationalen Expedition teilnehmen. Assali glaubt jedoch, dass auch ein echtes politisches Interesse geweckt ist. "Die Menschen wollen den Frieden, und dies ist ein Weg, der noch nicht beschritten wurde und deshalb noch nicht fehlgeschlagen ist", sagt Assali. Viele Palästinenser begrüßten es, dass endlich wieder ein Zeichen der Hoffnung gesetzt werde.

www.breaking-the-ice.de

Verdammt zur Zwangspause: Das Expeditionsteam

Anders in Israel: "Es gibt Interesse an dem Antarktis-Törn, aber es geht dabei eher um die sportliche Komponente", sagt Moshe Gilad, Journalist bei der Tel Aviver Tageszeitung "Haaretz". Die Israelis seien zu pessimistisch und enttäuscht, um von einer symbolischen Aktion für den Frieden noch viel zu erwarten. Berichte in den großen Tageszeitungen würden deshalb eher beim Sport oder unter der Rubrik Abenteuerreise platziert. Die reservierte Haltung der Sharon-Regierung zu dem Unternehmen habe dazu geführt, dass die Tour in den staatlichen Medien als politisch unbedeutend dargestellt worden sei.

ANZEIGE

Günstige Flüge schon ab 29€
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Lastminute Fuerteventura
Lastminute Fuerteventura günstig buchen! Hier Lastminute TÜV geprüft
Fuerteventura.Travel24.com

Mallorca jetzt -50% günstiger
Hier Mallorca Urlaub buchen! Alle Reisen mit geprüfter Qualität.
www.Mallorca.Reisen.de

Das "Breaking the Ice"-Team ist trotzdem zufrieden. "Wir sind sehr weit gekommen, in mehreren Ländern ist unser Tagebuch zu lesen, CNN hat über uns berichtet, in Europa und Kanada nimmt die Öffentlichkeit großen Anteil an dem Abenteuer", sagt Torsten Sewing, der die Pressearbeit des Unternehmens betreut. Enttäuschend sei nur, dass der Spendenfluss nach wie vor spärlich sei. "Da ist nicht so viel zusammengekommen, wie wir uns erhofft hatten", sagt Sewing. Der Antarktis-Törn soll nur der Auftakt zu einer ganzen Reihe von "Extreme Peace Missions" sein, bei denen in Zukunft vor allem Jugendliche aus verfeindeten Lagern lernen sollen, miteinander schwierige Aufgaben zu meistern.

Noch ist etwas Zeit, um Spenden zu sammeln, noch ist das erste Friedensabenteuer nicht zu Ende. Die Crew ist nach der erfolgreichen Bergbesteigung zwar zurück an ihrem Schiff, doch die vier Israelis und vier Palästinenser sind 13.000 Kilometer von zu Hause zum Nichtstun verdammt: Ein schwerer Sturm verhindert, dass sie der Antarktis den Rücken kehren und Segel Richtung Chile setzen können.

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

Twittern 0

Empfehlen

Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

congstar Allnet Flat S
Die günstige All-Net Flat in bester D-Netz-Qualität - nur 24,99 €

BahnCard 25
25% sparen. Kombinierbar mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn.

New Visa
Barclaycard New Visa
Jetzt anfordern
Dauerhaft beitragsfrei und weltweit kostenlos Bargeld abheben. Jetzt anfordern.

Breaking the Ice: Zurück aus dem Eis

Ihre Ankunft in Puerto Williams steht kurz bevor: Nachdem das Team der israelisch-palästinensischen Friedensmission fünf Tage wegen Sturm an der Küste der antarktischen Halbinsel festsaß, hat es die Überquerung der tückischen Drakepassage nun fast hinter sich und wird am Abend in dem chilenischen Hafen erwartet.

ANZEIGE

Dienstag, 27.01.2004 – 15:52 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

ANZEIGE

Freitag, 23. Januar 2004

www.breaking-the-ice.de
Das Team der Friedensmission: Noch ist die Drakestraße nicht überquert

Seit fünf Tagen sitzt das Team der israelisch-palästinensischen Friedensexpedition in einer Bucht fest. Das Wetter ist zu stürmisch zum Segeln. Die Überquerung der Drakestraße steht kurz bevor, da die "Pelagic Australis" schon am oberen Ende der Gerlache Straits liegt. Doch auch heute Mittag ist noch unklar, ob die Expedition morgen in See stechen kann.

Morgen, am Samstag, müssten die Segelboote spätestens aufbrechen, damit sie pünktlich wie geplant am 28. Januar in Puerto Williams eintreffen.

Dienstag, 27. Januar 2004

Die "Pelagic Australis" hat die antarktische Halbinsel bei stürmischen Wetter verlassen und ist sicher durch die Eisberge gesegelt. Am Montagabend überquerte sie den 60. Grad südlicher Breite und verließ damit offiziell die Antarktis. In einem Telefongespräch berichtete Heskel Nataniel, wie es den Teammitgliedern geht, wie müde und erschöpft sie alle wären.

Das Team beginnt gerade erst die Dynamik zu begreifen, die sich in den letzten Tagen entwickelt hat: Mit der Hilfe von Len und Libby Traubmann, Koordinatoren der Jewish-Palestinian Living Room Dialogue Group in Kalifornien, fangen die jüdischen und palästinensischen Gemeinden in Santiago an, miteinander zu kommunizieren. Sie planen, die acht Israelis und Palästinensern in Santiago willkommen zu heißen und ihnen die Gelegenheit zu geben, ihre erstaunliche Geschichte an einem öffentlichen Ort in Chile zu erzählen.

Die Expedition wird am Dienstagabend in Puerto Williams erwartet.

ANZEIGE

ANZEIGE

Günstige Flüge schon ab 29€
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Türkei jetzt -50% günstiger
Hier Türkei Urlaub buchen! Alle Reisen mit geprüfter Qualität.
www.Tuerkei.Reisen.de

Lastminute Lanzarote
Lastminute Lanzarote billig buchen! Hier Lastminute Reisen TÜV geprüft.
www.travel24.com/Lanzarote

Breaking the Ice: In Santiago beginnt das Eis zu schmelzen

Müde und erschöpft sind die Teilnehmer der Friedensmission in Chile angelangt. Die Expedition ist zu Ende, doch die Begegnung mit der Idee "Breaking the Ice" beginnt erst. Zum ersten Mal begegnen sich die jüdische und die palästinensische Gemeinden Santiagos.

ANZEIGE

Mittwoch, 04.02.2004 - 18:24 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Twittern 0 Empfehlen 0

ANZEIGE

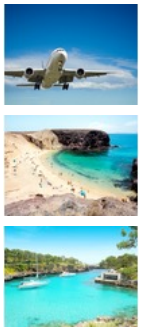
Samstagabend, 31. Januar

Rückflug von Ankunftshafen Puerto Williams über Punta Arenas in die Hauptstadt Santiago. Am Flughafen warten jüdische und palästinensische Bürger Santiagos gemeinsam auf die Expeditionsmitglieder - eine Premiere, da die beiden Gemeinden bislang keinerlei Kontakt miteinander hatten. Rabbi Roberto Feldman freut sich, Mario Nazal, Direktor der PF (Palestinio Fundacion), kennen zu lernen. Die PF vertritt rund 350.000 Palästinenser in Chile.

ANZEIGE

Da der Empfang am Sabbat stattfand, hatten die Palästinenser den Großteil der Vorbereitungen im Alleingang übernommen. Rabbi Feldman: "Mario hatte alles in bester palästinensischer Gastfreundschaft organisiert, die Stimmung war gut, und wir fühlten uns sehr wohl." Presse war anwesend, hielt sich aber im Hintergrund: Die Fragen ans Team kamen von den Juden und Palästinensern Santiagos - sich traditionell feindlich gesonnen, aber gemeinsam in der Diaspora.

Schnell drehte sich das Gespräch um die Motivation von "Breaking the Ice". Ziel der Expedition sei es, ein Leitmotiv für Jugendliche und damit auch für die Arbeit mit Jugendlichen zu geben, so Heskel Nathaniel, Initiator der Expedition. Die Extreme Peace Missions planen Projekte mit Jugendlichen unter dem Titel "Breaking the Ice". Dabei sollen extreme und abenteuerliche Erfahrungen Jugendliche zusammenführen, die sich bislang eher feindlich gegenüber stehen.

ANZEIGE

Flüge schon ab 29 €
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Lastminute Lanzarote
Lastminute Lanzarote billig buchen! Hier Lastminute Reisen TÜV geprüft.
www.travel24.com/Lanzarote

Mallorca Lastminute Rabatt
Hier Mallorca Urlaub buchen! Bis 50% Lastminute Rabatt sichern.
www.Mallorca.Reisen.de

Die anwesenden Juden und Palästinenser sehen Spielraum für diese Idee auch in Chile. Und als Ergebnis des Abends steht fest: Die beiden Gemeinden werden gemeinsam überlegen, wie sie Jugendliche zusammenbringen. Alle wissen, dass bis dahin noch viele "Wenn" und "Aber" zu lösen sind, das Misstrauen ist groß, Verletzungen auf beiden Seiten sind immer präsent. Dennoch: Ein Anfang ist gemacht, Adressen wurden ausgetauscht, und wer dabei war, der wird diesen Abend als Leitmotiv erinnern.

Die Tage zuvor hatten Rabbi Feldman und Mario Nazal erstmals und zunächst per Email Kontakt zueinander aufgenommen. Der Kontakt wurde vermittelt über den Jewish Palestinian Living Room Dialogue aus

Kalifornien - diese Gruppe aus Juden und Palästinensern trifft sich regelmäßig und arbeitet dafür, dass ähnliche Gruppen auch anderswo entstehen. Len Traubman, Gründer des Living Room Dialogue, ist optimistisch: "'Breaking the Ice' ist ein hervorragendes Werkzeug, um Menschen zusammenzubringen. Die Geschichte ist phantastisch, abenteuerlich und anregend. Jeder will wissen, wie es mit 'den anderen' war - und aus dem Fragen wird eine unvergessliche Begegnung."

Die Zeit bis zum Abflug am Dienstagvormittag verbrachten die Expeditionsteilnehmer wie ganz gewöhnliche Touristen im Hotel und mit Ausflügen durch die Stadt.

Diesen Artikel... Drucken | Senden | Nutzungsrechte | Feedback | Merken

Empfehlen Empfiehl dies deinen Freunden.

Twittern 0

Empfehlen + Auf anderen Social Networks teilen

ANZEIGE

Günstige Flüge schon ab 29€
TOP-Flugangebote zu Tiefstpreisen - übersichtlich mit Preisbalken
Bestpreisgarantie.fluege.de

Türkei jetzt -50% günstiger
Hier Türkei Urlaub buchen! Alle Reisen mit geprüfter Qualität.
www.Tuerkei.Reisen.de

Lastminute Fuerteventura
Lastminute Fuerteventura günstig buchen! Hier Lastminute TÜV geprüft
www.travel24.com/Fuerteventura

Royal Caribbean Kreuzfahrten
1 Woche traumhaftes Mittelmeer p.P. ab € 323,- Jetzt buchen!
RoyalCaribbean.de

News verfolgen

Lassen Sie sich mit kostenlosen Diensten auf dem Laufenden halten: Hilfe

alles aus der Rubrik Reise Twitter | RSS

alles aus der Rubrik Fernweh RSS

alles zum Thema Breaking the Ice RSS

© SPIEGEL ONLINE 2004
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

MEHR AUS DEM RESSORT REISE

REISEFOTOS

Wo die Welt am schönsten ist: SPIEGEL ONLINE zeigt, warum es sich lohnt, auf Reisen zu gehen.

DIE WELT ALS QUIZ

Reiserätsel: Wie gut kennen Sie sich aus in Ihrem Urlaubsland? Testen Sie Ihr Wissen!

ABGETAUCHT

Faszinierende Unterwasserwelt: Die schönsten Tauchreviere von Ostsee bis Pazifik

INTERAKTIV

Die Welt entdecken: Unsere Leser geben ihre besten Reisetipps weiter - und Sie können mitmachen!

REISERECHT

Ihr gutes Recht: Wie viel Geld bringt eine Kakerlake? Wie eklig darf ein Hotelzimmer sein?

ÜBERSICHT REISE